

Medienmitteilung 10. Dezember 2020

ÖV-Konferenz zum Fahrplanwechsel

Am Sonntag, 13. Dezember 2020, findet der nächste Fahrplanwechsel statt. Der Kanton als Besteller des regionalen Personenverkehrs und die Transportunternehmen informieren normalerweise an der jährlichen ÖV-Konferenz über Änderungen im neuen Fahrplan, und über die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs. Die diesjährige Konferenz, die am 9. Dezember hätte stattfinden sollen, musste leider aufgrund der Covid-19 Pandemie abgesagt werden. Stattdessen informiert der Kanton mit dieser Medienmitteilung über verschiedene Neuigkeiten im öffentlichen Verkehr.

1. Fahrplanänderungen zum Fahrplanwechsel 2021

2021 ist das zweite Jahr in der zweijährigen Fahrplanperiode, weshalb sich an den Fahrplänen praktisch nichts ändert. Das trifft auch dieses Jahr zu. Dennoch gibt es einige Fahrplanänderungen, die den Kanton Schaffhausen betreffen:

SBB AG: Eine Auswahl an Auswirkungen auf den Kanton Schaffhausen

- Der neue Fahrplan bringt mit der Eröffnung des Ceneri-Basistunnels schnellere, häufigere und bequemere Verbindungen in den Süden. Die Fahrt von Schaffhausen nach Lugano – mit Umsteigen in Zürich – dauert neu noch 2 Stunden 44 Minuten.
- Das Angebot Zürich–Mailand wird auf täglich zehn Direktverbindungen ausgebaut. Über Mailand hinaus kommen zu den bereits bestehenden Verbindungen Zürich–Venedig neu tägliche Direktverbindungen zwischen Zürich und Bologna sowie Genua hinzu. Aufgrund der Corona-Pandemie ist das Angebot im internationalen Verkehr derzeit jedoch reduziert. Im grenzüberschreitenden Verkehr nach Italien fahren in erster Linie die neuen Giruno-Züge.
- Auf der Achse Zürich–St. Gallen profitieren die Schaffhauserinnen und Schaffhauser von vier zusätzlichen schnellen Verbindungen nach St. Gallen (Umstieg in Winterthur).
- Wintersportbegeisterte profitieren saisonal von zusätzlichen schnellen Verbindungen Zürich–Chur. Die Schaffhauserinnen und Schaffhauser erreichen Chur an diesen Tagen vermehrt in rund zwei Stunden.

SBB Deutschland GmbH: S-Bahn Schaffhausen - Erzingen

- Keine Fahrplanänderungen

Thurbo AG: S8 (Richtung Stein am Rhein / Kreuzlingen) und S22 (Richtung Jestetten)

- Keine Fahrplanänderungen

VBSH: Regionalverkehrslinien 21, 22, 23, 24, 25, 27, 28

- Keine Fahrplanänderungen

VBSH: Ortsverkehr Schaffhausen

- Kleine Fahrplananpassungen auf der Linie 3 und 6

Postauto: Linien 645, 630, 634

- Keine Fahrplanänderungen

SBG Südbadenbus: Linie Stein am Rhein - Singen

- Die Haltestelle Hofwisen in Stein am Rhein wird nicht mehr bedient (Ortsverkehr), da die Stadt Stein am Rhein auf die Weiterführung dieses Angebots verzichtet.

DB Regio: Strecke Schaffhausen - Singen

- Seit November 2020 steht dem Netz 19 (Regionalbahn zwischen Schaffhausen und Singen) ein weiterer Triebzug zur Verfügung. Damit soll der Zugverkehr zwischen Singen und Schaffhausen zukünftig wieder pünktlicher verkehren.

Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh):

- 2021 startet die Saison der Untersee und Rhein Schifffahrt am Karfreitag, 2. April.
- Bis Ende April fährt die URh jeweils donnerstags bis sonntags und am Ostermontag.
- Danach täglich mit vier Schifffahrten bis 12. September.
- Anschliessend gilt bis zum 17. Oktober der Herbstfahrplan.

Weiterführende Detailinformationen zu den Fahrplanänderungen finden sich unter folgender Seite: www.fahrplan-ost.ch. Mit dem Feld «Strecke filtern» kommt man sehr schnell an alle Linien im Kanton Schaffhausen und der Ostschweiz.

2. Tarifarische Anpassungen (Tarifverbunde OSTWIND / ZVV / VHB)

Keine Tariferhöhung:

- Die Tarife im OSTWIND Tarifverbund und im ZVV bleiben auch 2021 gleich.

Neue Zonenanstoßlösung im grenzüberschreitenden Verkehr:

- Ab dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 vereinfacht eine neue Zonenanstoßlösung für Abo-Besitzer den grenzüberschreitenden Verkehr zwischen dem OTV und dem VHB (Verkehrsverbund Hegau Bodensee). Ein OTV-Abo (inkl. GA/Z-Pass-Abo) mit Anschluss zum VHB kann neu mit einer VHB-Fahrkarte (Einzelbillette und Abos) kombiniert werden. Für die Fahrt von Schaffhausen nach Singen kann z.B. ein OTV-Jahresabo mit den Zonen 810 und 820 mit einem VHB-Fahrausweis ab der Grenze nach Singen (Fahrausweis für die VHB Zone 502) kombiniert werden. Bisher musste ein Billett ab Thayngen gelöst und somit die Zone 820 doppelt bezahlt werden.
- Übrigens: Mit der App «OSTWIND Tickets» können die grenzüberschreitenden Kombitickets unkompliziert gekauft werden. Ohne Anstehen am Automaten, ohne Bargeld, ohne Login.

Wegfall Nachtzuschlag im Nachtnetz:

- Ab dem Fahrplanwechsel entfällt der Zuschlag im gesamten Nachtnetzverbund (OSTWIND / ZVV) auf Bussen und Bahnlinien, welche speziell in den Nächten Fr/Sa und Sa/So verkehren.
- Für die bislang ebenfalls zuschlagspflichtigen Abendtaxis auf den Linien 8, 24 und 28 ist ab dem Fahrplanwechsel neu ebenfalls kein Zuschlag mehr notwendig. Für die Fahrt in den Abendtaxis respektive Nachtbussen genügt somit ein gültiger Fahrausweis.
- Eine Änderung gibt es bei der Routenführung: Die Nachtbuslinie N76 hält neu auch an den Haltestellen Unterdorf, Berghaldenweg und Schlossweiher (Herblingen).
- Aufgrund der Corona-Pandemie bleiben sämtliche Nachtlinien jedoch bis auf weiteres noch eingestellt.

3. Umbauarbeiten Bahnhofstrasse Schaffhausen

- Seit September 2020 sind die Bushaltekanten am Bahnhof Schaffhausen aufgrund der Bauarbeiten an der Bahnhofstrasse verschoben.
- Die Linie 5 fährt noch bis Ende der Bauarbeiten von Buchthalen via Bachstrasse zum Bahnhof.
- Im gleichen Zeitraum fährt die Linie 23 ausschliesslich ab Bahnhof Nord.
- Das Ende der Bauarbeiten ist auf Sommer 2021 geplant.

4. Rückblick auf das Jahr 2020

Auch der öffentliche Verkehr ist stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Als Rückgrat der Mobilität in der Schweiz leistet er einen wesentlichen Anteil an der Grundversorgung im Personenverkehr. Diese Grundversorgung ist auch in Krisensituationen wie einer Pandemie aufrechtzuerhalten, um sicherzustellen, dass insbesondere Arbeitnehmende der systemrelevanten Branchen, beispielsweise Angestellte von Spitälern, Lebensmittelläden oder Logistikunternehmen, ihre Arbeitsplätze weiterhin wie gewohnt erreichen und die Dienstleistungen angeboten werden können. Im Rahmen der Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wurde das Angebot des öV's ab dem 19. März 2020 systematisch reduziert. Die Bevölkerung ist den Aufrufen des Bundesrates, zu Hause zu bleiben und den öV möglichst nicht zu nutzen, gefolgt. Die Passagierzahlen sind ab Mitte März 2020 massiv zurückgegangen und mit dem Wegbleiben der Fahrgäste sind die Einnahmen weggebrochen. Für die Phase des Höhepunktes der Krise wird mit bis zu 80 Prozent weniger Einnahmen gerechnet und über das ganze Jahr summieren sich diese Einnahmeausfälle auf ca. 25 - 30 Prozent. Zwar sind die Fahrgastzahlen über den Sommer wieder kontinuierlich angestiegen, doch mit der zweiten Welle und der damit verbundenen neuerlichen Empfehlung zu Hause zu bleiben, hat sich die Situation wieder verschärft. Die Kosten des öV's bestehen zu einem guten Teil aus fixen Kosten, insbesondere im Schienenverkehr fallen die hohen Kosten des Rollmaterials und der Bahnanlagen auch an, wenn die Züge stillstehen. Damit steht der öV vor der Situation, dass hohe fixe Kosten unabhängig vom Betrieb anfallen und die Grundversorgung aufrechterhalten werden musste, obwohl teilweise praktisch keine Nachfrage bestand. Diese Konstellation führt unweigerlich zu hohen, nicht gedeckten Kosten. Mit Unterstützungsmassnahmen von Bund und Kanton sollen die direkt durch die Covid-19-Pandemie verursachten Mehrkosten und Mindererträge der Transportunternehmen entschädigt und damit nachhaltige Schäden für den öV, wie den Abbau oder die Einstellung von Transportangeboten, aufgrund der Covid-19-Krise abgewendet werden.

5. Ausblick

Das Fahrplanangebot wurde mit der 2. Welle der COVID-19-Pandemie nicht mehr reduziert, mit Ausnahme des Nachtangebots, das bis auf weiteres eingestellt bleibt. Weiterhin gelten aber verschiedene Schutzmassnahmen wie die Maskenpflicht und das häufigere Desinfizieren der Fahrzeuge. Damit kann gewährleistet werden, dass im öV keine höhere Ansteckungsgefahr besteht, auch wenn die Abstände nicht immer eingehalten werden können.

Auch in dieser herausfordernden Zeit der COVID-19-Pandemie ist der Kanton Schaffhausen bestrebt, gemeinsam mit dem Bund ein sehr attraktives Angebot im Regionalverkehr zu bestellen und zu finanzieren. Damit steht eine leistungsfähige und klimafreundliche Alternative zum motorisierten Individualverkehr zur Verfügung. Die aktive Nutzung durch die Bevölkerung, beispielsweise zum Pendeln zur Arbeit, für Besorgungen und in der Freizeit, stellt sicher, dass das Angebot langfristig und nachhaltig finanziert werden kann.

Schaffhausen, 10. Dezember 2020

BAUDEPARTEMENT

Für weitere Auskünfte:

- Regierungspräsident Martin Kessler, Vorsteher Baudepartement, 052 632 73 01
- René Meyer, Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr, 052 632 73 85